



ERGOTHERAPIE

in der Seniorenbetreuung und –pflege „bei St. Otto“

Das Ziel der Ergotherapie in der Altenarbeit, sei es in Seniorenzentren, Altentagesstätten und Alten- und Pflegeheimen gilt dem körperlichen und geistigen „Fitbleiben“, dem Erhalt der Erlebnisfähigkeit, der Übung und der Kreativität sowie dem Gemeinschaftserlebnis.

Sie ist gerichtet auf die Behandlung krankheitsbedingter motorischer, sensorischer und psychischer Funktionseinschränkungen.

Sie berücksichtigt den Menschen in Körper, Geist und Seele, in seinen gesunden wie in seinen kranken Anteilen und in seinem sozialen Umfeld.

Über bedürfnis- und alltagsorientiertes Handeln will die Ergotherapie Selbstwert und Identität stärken, fördern, wiederherstellen und Eigenpotentiale freilegen.

Die Ergotherapie wird gezielt auf das Krankheitsbild abgestimmt und soll den Menschen bei der Bewältigung seiner Lebenssituation unterstützen.

Der Behandlungsplanung basiert auf einer ergotherapeutischen Befunderhebung und einem Biografiegespräch. Die Mitarbeit von Angehörigen bezüglich biografischer Informationen und individueller Besonderheiten spielt eine wichtige Rolle und ist sehr hilfreich bei der Integration des Bewohners.

Aufbauend auf dem erworbenen Wissen über Fähigkeiten und Vorlieben des Bewohners können diese in die verschiedenen Gruppenbehandlungen eingebunden werden.

Unsere Gruppeangebote sind:

- Gedächtnis- /Hirnleistungstraining
- Rate- und Kommunikationsspiel „Sonnenuhr“ – Gruppe
- Sitzgymnastik
- Individuelle Spiele
- Kreatives Gestalten
- Singkreis

Freigabe	Bearbeiter	Änderungsstand	Datum	Seite
GL	KL	1	26.02.2014	Seite 1 von 2

- Backen und Kochen
- SIMA- Training

Zusätzliche Angebote sind monatliche Geburtstagsfeiern, jahreszeitliche Feste und Feiern, Filmnachmittage sowie Diavorträge, Konzerte und Gottesdienste. Die Veranstaltungen sind im jeweiligen Veranstaltungskalender einzusehen.

In den Einzeltherapien kann individuell auf spezielle Probleme und Einschränkungen eingegangen werden. Beispiele hierfür sind:

- Motorisch- funktionelle Behandlung (Grundmobilität, Gelenkmobilisation, Muskelkräftigung, Koordination etc.)
- Sensibilitätstraining (Körperwahrnehmung, Anregung der Durchblutung etc.)
- Aktivitäten des täglichen Lebens (Handlungsplanung und – umsetzung beim Waschen, Anziehen, Essen, Trinken etc.)
- Hilfsmittelversorgung und – übung (Rollator, Gehilfen, Rollstuhl, Prothesen)
- Psychosoziale Behandlung (stützende Gespräche in Konfliktsituationen, Stärkung des Selbstvertrauens, Vermittlung von Erfolgserlebnissen und Lebensfreude, Verbesserung der Kontakt- bzw. Kommunikationsfähigkeiten)
- Angehörigengespräche

Die Motivation des Bewohners zur Therapie und ein guter Kontakt zum Therapeuten sind wichtige Grundsteine für die ergotherapeutische Behandlung. Diese wird interdisziplinär abgesprochen (mit dem Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ärzten) um Störungen im Behandlungsverlauf zu vermeiden.

Unsere Ergotherapeuten werden dabei von den sozialen Betreuungskräften nach § 87 b SGB XI und ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Kristine Lütke

Überarbeitet
am 17.02.2010
gez. K. Lütke
Dipl. SozPäd (FH)

Freigabe	Bearbeiter	Änderungsstand	Datum	Seite
GL	KL	1	26.02.2014	Seite 2 von 2